

Verwendung des städtischen Zuschusses (Gender-Budgeting im Zuschusswesen)

Online-Fragebogen

Geschlechterdifferenzierte Erhebung zu Angeboten, Teilnehmenden und Organisationsstruktur im Aufgabenfeld Offene Jugendarbeit

I. Allgemein

a) Name der Einrichtung (bitte für jede Einrichtung einen separaten Fragebogen ausfüllen)

b) Zuschuss 2010/2011 gesamt (für die in a) genannte Einrichtung)

2010: _____ 2011: _____

Diese Eintragungen werden von der Stadt vorgenommen.

II. Welche Zielgruppe sprechen Sie mit ihrem Angebot bzw. Ihrer Institution an?

Kinder

Jugendliche

Spezifische Gruppen: Erwachsene
Menschen mit Migrationshintergrund
Menschen mit Handicaps
Mädchen und Frauen
Jungen und Männer

Wie ist das Verhältnis der Geschlechter verteilt? ca. _____ % weiblich ca. _____ % männlich

III. Zielgruppe und Angebotsstruktur

a) Wer nimmt Leistungen/Angebote in Anspruch?

				davon mit Migrationshintergrund (Schätzwert)		
	Gesamt	weiblich	männlich	Gesamt	weiblich	männlich
Gesamtzahl der <u>regelmäßigen*</u> NutzerInnen (offene Angebote/Gruppen) pro Monat						
Kinder 6- unter 10						
Kinder 10- unter 14						
Jugendliche 14- unter 18						
Heranwachsende 18- unter 21						
Spezifische Gruppen: Welche? _____						
(Bitte nennen, s. II.)						

* für jeden offene, aber regelmäßig stattfindende Angebote/Leistungen

				davon mit Migrations- hintergrund (Schätzwert)		
	Gesamt	weiblich	männlich	Gesamt	weiblich	männlich
Gesamtzahl <u>der unregelmäßigen*</u> NutzerInnen (z.B. Sonderveranstaltungen) pro Monat						
Kinder 6- unter 10						
Kinder 10- unter 14						
Jugendliche 14- unter 18						
Heranwachsende 18- unter 21						
Spezifische Gruppe: Welche? _____ (Bitte nennen, s. II.)						

* z.B. Informations-, Einzel- und Sonderveranstaltungen

Bietet Ihre Einrichtung stadtteilbezogene oder überwiegend stadtweite Angebote an? (Bitte auswählen)

stadtteilbezogen	Stadtteil	stadtweit
------------------	-----------	-----------

Bei Antwort stadtteilbezogen:

Wie viele Nutzerinnen und Nutzer **wohnen in dem Stadtteil**, in dem sich Ihre Einrichtung befindet (Schätzwerte in Prozent):

Nutzerinnen und Nutzer mit Wohnort im Stadtteil (in Prozent)				davon mit Migrations- hintergrund in Prozent		
	Gesamt	weiblich	männlich	Gesamt	weiblich	männlich
Kinder 6- unter 10						
Kinder 10- unter 14						
Jugendliche 14- unter 18						
Heranwachsende 18- unter 21						
Spezifische Gruppe: Welche? _____ (Bitte nennen, s. II.)						

Aus welchen Stadtteilen kommen die Nutzerinnen und Nutzer sonst noch?

Stadtteil: _____ Prozentangabe: _____ (Schätzwert)
 Stadtteil: _____ Prozentangabe: _____ (Schätzwert)
 Stadtteil: _____ Prozentangabe: _____ (Schätzwert)

Anmerkung: _____

Wohnbevölkerung im Stadtteil				davon mit Migrationshintergrund		
	Gesamt	weiblich	männlich	Gesamt	weiblich	männlich
Kinder 6- unter 10						
Kinder 10- unter 15						
Jugendliche 15- unter 18						
Heranwachsende 18- unter 21						

b) Fragen zur Angebotsstruktur

Es gibt eine zielgruppengenaue Angebotsstruktur mit Blick auf beide Geschlechter	Nein Wenn nein, warum Ja Wenn ja, welche
Es gibt eine zielgruppengenaue Angebotsstruktur mit Blick auf Migrationshintergrund	Nein Wenn nein, warum Ja Wenn ja, welche
Es gibt mädchen-/frauenspezifische Angebote	Nein Wenn nein, warum Ja Wenn ja, welche
Es gibt jungen-/männerspezifische Angebote	Nein Wenn nein, warum Ja Wenn ja, welche
Die Leistungen entsprechen den (möglichen) unterschiedlichen Bedürfnissen von Mädchen/Frauen und Jungen/Männer	Nein Wenn nein, warum Ja Wenn ja, warum?
Es gibt Angebote, die auf die Überwindung von Geschlechterstereotypen abzielen	Nein Wenn nein, warum Ja Wenn ja, welche
Es werden neue genderspezifische Angebote entwickelt	Nein Wenn nein, warum Ja Wenn ja, welche

IV. Bedarfsanalysen

Werden geschlechtsspezifische Bedarfsanalysen durchgeführt?

Ja
Nein, (bitte Grund angeben) _____
geplant

Wenn ja,

	JA	NEIN	GEPLANT
Werden die Bedarfsanalysen zielgruppenspezifisch (bsp. MigrantInnen) ausgewertet ?			
Werden aufgrund dieser Bedarfsanalysen neue zielgruppenspezifische Angebote entwickelt?			
Beziehen Sie die NutzerInnen mit ein?			

In welcher Form werden die NutzerInnen einbezogen ?

Befragung schriftlich	
Befragung mündlich	
Einrichtungsbezogene Beteiligungskonzepte (z. B. Hausrat) Wenn Ja, welche?	
Briefkasten	
Sonstige	

Gibt es eine Partizipation von Mädchen/Frauen bei der Konzeption von Angeboten?

Wenn ja, welche?

Wenn nein, warum nicht?

Gibt es eine Partizipation von Jungen/Männern bei der Konzeption von Angeboten?

Wenn ja, welche?

Wenn nein, warum nicht?

V. Fragen zur Einrichtung – Beschäftigtenstruktur

Wie stellt sich das Verhältnis Frau – Mann in Ihrer Institution dar?

	(Bitte nur die Beschäftigten nennen, die in der unter I. a genannten Einrichtung arbeiten!!!!)			davon mit Migrationshintergrund		
	Gesamt	weiblich	männlich	Gesamt	weiblich	männlich
Hauptamtlich Tätige						
davon: Vollzeitbeschäftigte						
davon: Teilzeitbeschäftigte In Prozent Nach Köpfen						
Honorarkräfte						
PraktikantInnen						
ehrenamtlich Mitarbeitende						
Sonstige (z.B. Freiwillig soziales Jahr, Langzeitarbeitslose?)						

Geschlecht der Leitungsfunktion?

Leitungsfunktion mit Migrationshintergrund?

VI. Fragen zur Betriebskultur / Geschlechterrolle

Fort- und Weiterbildungen zum Thema „Geschlechterrollen“ werden von den MitarbeiterInnen wahrgenommen.	Nein Wenn nein, warum Ja Wenn ja, welche
Die Aufweichung von Rollenklischees wird angestrebt.	Nein Wenn nein, warum Ja Wenn ja, durch
Teamreflexion bzgl. des Rollenverhaltens findet regelmäßig statt.	Nein Wenn nein, warum Ja Wenn ja, durch

VII. Fragen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Flexible Arbeitszeiten	Nein, Wenn nein, weil Ja Wenn ja, durch
Informationen für Beurlaubte	Nein Wenn nein, weil Ja Wenn ja, durch
Wird Elternzeit in Anspruch genommen?	Nein Ja
Fortbildungen für Teilzeitbeschäftigte	Nein Wenn nein, weil Ja
Kinderbetreuung für Kinder der Mitarbeitenden	Nein Wenn nein, weil Ja Wenn ja, durch
Kinder dürfen in Notsituationen mitgebracht werden.	Nein Wenn nein, weil Ja
Essensmöglichkeiten vorhanden?	Nein Wenn nein, weil Ja
Wenn ja, können Kinder der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort essen?	Nein Wenn nein, weil Ja
Familienfreundliche Arbeitsbedingungen für Frauen und Männer	Nein Wenn nein, weil Ja Wenn ja, durch
Balance zwischen Arbeits- und Privatleben für Frauen und Männer unterstützen	Nein Wenn nein, weil Ja Wenn ja, durch

VIII. Fragen zu räumlichen Ressourcen

ÖPNV-Erreichbarkeit?	Nein Ja
Sicherer Zugang ? (z.B. gut ausgeleuchtetes Außengelände)	Nein Ja Wenn ja, durch _____
Barrierefreier Zugang?	Nein Ja
Ausreichend zur Verfügung stehende Räume für Leistungen	Nein Ja

Gibt es Besonderheiten?

** Alle freien Texte müssen in dem Online-Fragebogen als Fließtext ohne Zeilenschaltung (max. 144 Zeichen) eingegeben werden.